

# Die AHV hat Milliarden dilettantisch investiert

Die grosse CASH-Analyse zeigt, wie glücklos der Bund 3,5 Milliarden Franken in Aktien anlegte.

Seit zwei Jahren investiert die AHV am Aktienmarkt. Eine gross angelegte CASH-Analyse belegt: Mit ihren Anlageentscheidungen sind die AHV-Strategen so daneben gelegen, dass es schon fast weh tut.

Markus Baumgartner

Zwei Jahre ist es her, da begann der Bund Gelder aus dem AHV-Ausgleichsfonds in Schweizer Aktien an-

zulegen. 3,5 Milliarden sind inzwischen in Aktien geflossen. Mit wenig Erfolg, wie die CASH-Analyse ergibt. Die ersten 500 Millionen wurden beim Börsenhöchststand investiert, die zweite Tranche von einer Milliarde kurz vor den Herbstkorrekturen 1998. Zudem erfolgten die Investitionen anfänglich in viel zu grossen Tranchen. Eine konservative Anlagepolitik verhindert überdies Anlagen im Ausland. Doch gerade dort wurde in den letzten zwei Jahren das Geschäft gemacht. Während

im Mai 1999 mit einer weltweit gestreuten Aktienanlage gut 14 Prozent verdienen konnte, brachten reine Schweizer Anlagen praktisch nichts. Die Interessenkollision im Verwaltungsrat des AHV-Fonds ist ebenfalls stossend. 50 Banken wollten 1997 eine Tranche der AHV-Gelder an die Börse bringen, rund ein Dutzend erhielt den Zuschlag. Zwei der drei grössten Tranchen angelten sich die ZKB und die Bank Pictet. Und beide Banken haben einen Vertreter im Verwaltungsrat des AHV-

Fonds. Den Vorwurf des Filzes will Dominique Salamin, stellvertretender Geschäftsführer des Ausgleichsfonds der AHV, nicht akzeptieren. «Der Selektionsprozess ist für alle Banken gleich. Die Gebühren müssen konkurrenzfähig und die Investitionsprozesse glaubwürdig sein.» Wie wichtig eine zeitgemässe Anlagepolitik ist, zeigt der Vergleich mit Liechtenstein. Dort sprangen die

Verantwortlichen schon 1986 auf den Börsenzug auf. Resultat: Die Rendite lag in den letzten zehn Jahren bei 7,4 Prozent. In der Schweiz betrug der vergleichbare Wert 5,5 Prozent. Ein vernachlässigbarer Unterschied? Mitnichten. Auf einem investierten Kapital von 20 Milliarden Franken. Dies entspricht 80 Prozent des Defizites der Arbeitslosen-

## Zum Thema:

Investieren will gelernt sein.  
CASH-Invest, Seiten 8/9